Inhaltsverzeichnis

Geleitwort V

Vorwort VII

Abbildungsverzeichnis XIII

Tabellenverzeichnis XV

Abkürzungsverzeichnis XVII

1 Einleitung 1

2 Ausgangslage und Status Quo 5
2.1 Patientenlotsen: Ein ordnungspolitischer Kompass im Dschungel der Versorgungsstrukturen 5
2.2 Lotse: Begriff und fachliches Konzept. Sind Lotsen und Case Manager das Gleiche? 15
2.3 Lotsenprojekte in Deutschland 24
2.4 Das Innovationsfonds-Projekt LEX LOTSEN OWL – Eckpunkte zur Governance von Patientenlotsen 33
2.4.1 Die Vorgängerprojekte STROKE OWL und Cardiolotse .. 34
2.4.2 Projektziel und Eckpunkte der Evaluation 35
2.4.3 Rechtsgrundlagen der Patienteneinschreibung und die Beteiligung der Krankenkassen 38
2.4.4 Die Konsortial- und Kooperationsprojektpartner 38
2.4.5 Die Projektvision 39

3 Die Case-Ebene 43
3.1 Entwicklung von Lotsengraden und ihre Bedeutung für eine bedarfsgerechte Versorgung 43
3.2 Die fallbezogene Intervention entlang des Case Management-Regelkreises 53
3.3 Qualitätsmanagement 74
3.4 Qualifizierung und Weiterbildung 81
3.5 Die Umsetzung des Patientenlotsenpfades am Beispiel des Schlaganfall-Lotsen 88

3.6 Die Umsetzung des Patientenlotsenpfades am Beispiel des Cardiolotsen 95
3.6.1 „Cardiolotse“: Eine Erfolgsgeschichte 95
3.6.2 „Cardiolotse“ wird zum Patientenlotsen: ein Weg zur Harmonisierung 99
3.6.3 Vision: Patientenlotsen als zukunftsweisende, bedarfsorientierte Versorgungsbegleitung 104
3.7 Dokumentation der Patientenlotsenarbeit 108
3.8 Patientenlotsen aus Sicht der Betroffenen: Erwartungen, Nutzen und Zufriedenheit 116

4 Die Care-Ebene 123
4.1 Grundlagen des Care Managements 123
4.2 Die Organisationsebene 126
4.3 Die Netzwerkebene 132
4.4 Netzwerke aufbauen, gestalten und weiterentwickeln: Ein praxisnaher Handlungsrahmen 136

5 Implementierung von Lotsenprojekten vor Ort 145

6 Einbettung der Lotsenlogik in die Gesundheitsberufe 157
6.1 Einleitung und Zielsetzung 157
6.2 Gesundheitsberufe im Überblick 158
6.3 Qualifikations- und Strukturperspektive von Patientenlotsen 160
6.4 Verortung der Lotsenlogik in den Gesundheitsberufen 162
6.5 Praxisbeispiele und Implementationsansätze 165
6.6 Fazit und Ausblick 167

7 Einbettung der Lotsenlogik in die regionale Gesundheitsversorgung 175
7.1 Patientenlotsen und struktureller Handlungsbedarf in der regionalen Versorgung 175
7.2 Aufbau, Varianten und Aufgaben von Lotsenbüros in Ostwestfalen-Lippe 176
7.2.1 Aufbau und Implementierung der Lotsenbüros 176
7.2.2 Formvarianten der Lotsenbüros 177
7.2.3 Rollen, Aufgaben und Kompetenzen der Lotsenbüromitarbeitenden 178
7.3 Mehrwert von Lotsenbüros für Steuerung und Versorgungsqualität 179
7.4 Erfahrungen aus LEX LOTSEN OWL 180
7.4.1 Erfolgsfaktoren 180
7.4.2 Herausforderungen 183

7.4.3 Einordnung der Lotsenbüros nach kommunaler Steuerung und Koordinationslevel 184
7.5 Fazit und Perspektiven 185

8 Einbettung der Lotsenlogik in das Sozialrecht 189
8.1 Überblick 189
8.2 Begriffsbestimmung „Patientenlotsen“ 189
8.3 Navigationale Instrumente im SGB 190
8.3.1 Allgemeines 190
8.3.2 Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) 190
8.3.3 Arbeitsförderung (SGB III) 192
8.3.4 Gesetzliche Krankenversicherung (SGB V) 193
8.3.5 Gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI) 203
8.3.6 Gesetzliche Unfallversicherung (SGB VII) 206
8.3.7 Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII) 207
8.3.8 Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (SGB IX) 208
8.3.9 Soziale Pflegeversicherung (SGB XI) 210
8.3.10 Soziale Entschädigung (SGB XIV) 213
8.3.11 Zusammenfassende Bewertung 214
8.4 Landesrechtliche Dimensionen 214
8.5 Aktuelle Lösungsvorschläge und künftige Regelungsmöglichkeiten 216

9 Patientenlotsen aus Stakeholderperspektive 219
9.1 Patientenlotsen aus Sicht der niedergelassenen Ärzte: Erwartungen, Nutzen und Barrieren 219
9.2 Effekte für die Pflegeversorgung durch den Einsatz von Patientenlotsen 224
9.3 Patientenlotsen – Optimierte Versorgung oder Strukturveränderung im Gesundheitswesen? 234
9.4 Nah bei den Menschen – räumlich und empathisch 237
9.5 Die Bedeutung des Fallmanagements aus Sicht der DRV Westfalen 240
9.6 Patientenlotsen aus Sicht therapeutischer Berufe 246

10 Die Evaluation 253
10.1 Evaluation von Lotsenansätzen am Beispiel der Neuen Versorgungsform 253
10.1.1 Evaluation macht Wirkung sichtbar 253
10.1.2 Rahmenkonzepte unterstützen ein strukturiertes Vorgehen 255
10.1.3 Evaluation praktisch gestalten – Von der Theorie zur Umsetzung 259

10.1.4 Kontinuierliches Lernen durch die Verzahnung von Evaluation und Umsetzung ... 267
10.1.5 Evaluation sichert Qualität und nachhaltige Weiterentwicklung ... 269
10.2 Lotsenprozess-Interaktionsanalyse im Projekt LEX LOTSEN OWL ... 272

11 Auf dem Weg in die Regelversorgung ... 281

Danksagung ... 285

Anhang ... 289

Anhang 1 – Mögliche Stellenbeschreibung eines Patientenlotsen ... 291

Anhang 2 – Curriculum Schlaganfall-Lotse ... 293

Anhang 3 – Der Schlaganfall-Lotsen-Pfad ... 299

Anhang 4 – Der Cardiolotsen-Pfad ... 319

Anhang 5 – Curriculum Cardiolotse in LEX LOTSEN OWL ... 339

Stichwortverzeichnis ... 343

Herausgeber- und Autorenverzeichnis ... 349

Die Herausgeber ... 349
Die Autorinnen und Autoren ... 350